Traumhafte Sommernacht

Annika Fischer und Martin Strasser glänzen mit einem blitzsauberen „Tribute to Billy Joel“

Neuhaus. (gag) So stellt man sich eine traumhafte Sommernacht vor. Ein Bombenwetter, leckeres Essen vom Grill, ein beleuchteter Innenhof voller gut gelaunter Menschen, darüber der Sternenhimmel, auf der Naturbühne eine hervorragende Band. Mit einen „Tribute to Billy Joel“ glänzten am Schafferhof Annika Fischer, Martin Strasser und ihr neunköpfiges Ensemble, darunter die drei Backgroundsänger Lisa Göttl, Uli Groeben und Richi Beck.

Die volle Punktzahl gab es jeweils für die Band, die Örtlichkeit, das Wetter und die Stimmung. Annika Fischer, Martin Strasser und eine gut aufgelegte Band rockten mit einen „Tribute to Billy Joel“ den Schafferhof. Bild: gag

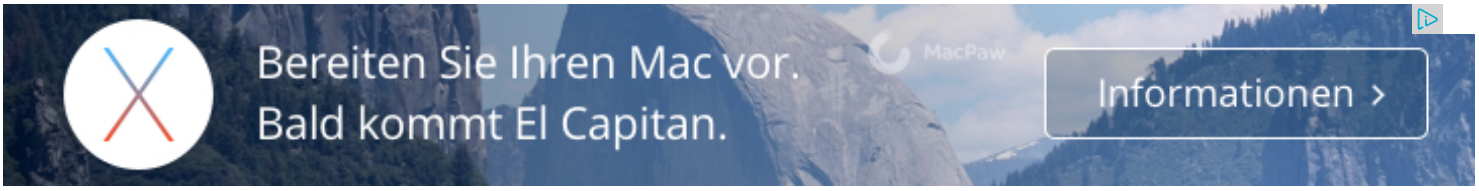
Dabei überzeugte Strasser nicht nur mit seiner tollen Stimme, sondern auch als Moderator, der zwischen den Songs aus dem Leben des Genies Billy Joel erzählte. So habe dieser immer gedacht, er könne nicht schreiben. Dass das ein Irrtum war, zeigten so bekannte Gassenhauser wie „Uptown Girl“, „We didn't start the fire“ oder „New York State of Mind“.

Temperamentvoll sang sich Annika Fischer sofort in die Herzen der Zuschauer. Mit viel Seele sangen Fischer und Strasser im Duett „Just the way you are“. Strasser performte mit Begeisterung und kam dem Original unglaublich nahe mit „She's always a Woman“ und „Honesty“, dem Song über Ehrlichkeit.

Besonders begeisterte dabei Pianist Thomas Kölbl. „Shameless“, ein Lied, das Fischer besonders am Herzen liegt, setzte die nachdenkliche Linie fort. Und weil „die Welt mal gerade wieder a weng durchdraht, so wie damals“, legte Strasser mit „Leningrad“ noch einmal nach.Doch schon war wieder Partystimmung angesagt, und nun hielt es die Biergartenbesucher nicht mehr auf den Bänken. Nicht nur, dass viele die Texte auswendig mitsangen, auch auf den glücklichen Gesichtern der Tanzenden konnte man sehen, wie viel Spaß diese Musik macht. Die gekonnte und natürliche Darbietung der Vollblutmusiker zeigte, dass hier große Talente am Werk sind. Das unterstrichen auch die fantasievollen Soli. Eine Laola-Welle nach „It's still Rock and Roll to me“ sorgte zusätzlich für Stimmung und gute Laune.

Dass es diese gesungene Billy-Joel-Huldigung gibt, ist vor allem dem Schlagzeuger Matthias Baumann aus Weiden zu verdanken. Denn obwohl Joel so viele Welthits geschrieben hat, weiß nicht jeder, dass diese von ihm stammen Aber zumindest das Schafferhof-Publikum weiß es jetzt.

Bis spät in die Nacht feierten die Gäste bei Kaiserwetter. Begeistert forderten sie erfolgreich Zugaben, und auf dem Nachhauseweg sang so mancher „Only the Good die Young“. Wünschen wir Annika Fischer und ihrer Band trotzdem ein langes Leben.



OberpfalzNETZ.de

Kreis Neustadt/WN

22.10.2015 |

"Piano Man" bleibt unvergessen

Annika Fischer strahlt auf der Bühne unglaublich viel Lebensfreude und Spaß aus. Natürlich, fröhlich, ungekünstelt widmete sie zusammen mit ihrer zehnköpfigen Band um Drummer Matthias Baumann den Abend den unvergesslichen Liedern von Billy Joel.

Die Band singt A-Capella mit Bassbegleitung "For the longest time". Von links: Annika Fischer, Uli Groeben, Richi Beck, Martin Strasser und Philipp Zimmermann. Bild: gge

Neuhaus. (gge) Außer Fischer waren noch drei weitere Sänger dabei: Uli Groeben und Richi Beck (beide Absolventen des Music College Regensburg) mit sehr starken Stimmen, und natürlich Martin Strasser aus Landshut als charmanter Frontmann. Nach dem Song "Moving out" bestätigte Strasser in schönstem Niederbayerisch: "Des dad i niamois, nämlich wegziang, wenn i do wohna dad (er meinte Neuhaus) - weils da so schee is!" Und auch Annika bestätigte, dass sie glücklich sei, endlich wieder mal "daham" zu sein, in ihrer "heiß geliebten Heimat Oberpfalz", wo sie ihren "Wou-dou" sprechen könne. Sie stammt aus Weiden, auch die Mama war im Publikum.

Wie beim Fußball

Und sie legte gleich noch eine Kindheitsgeschichte samt Parallele zum Auftritt nach. Sie war nämlich das einzige Mädchen in der D-Jugend beim FC Weiden Ost. Und der Vergleich zu heute? "Wir sind auch jetzt elf Spieler, ich die einzige Frau, das Spiel dauert 90 Minuten, dazwischen Pause, und wenn's gut läuft, gibt's eine Verlängerung und eine Nachspielzeit."

Das Publikum fühlte sich bei so viel Witz und Ausstrahlung sichtlich wohl, das Übrige tat die Musik von Billy Joel. "Only the good die young", "Just the way you are", "Uptown Girl", "New York State of Mind" - die Liste der Hits ist lang, und jeder kennt mehrere davon. Entsprechend oft sang das Publikum auch die Refrains mit oder nutzte die kleine Fläche neben der Bühne zum Tanzen. Locker und fröhlich waren die Anmoderationen zwischen den einzelnen Titeln. "Matter of Trust" sang Groeben ausdrucksstark.

Der Wechsel aus Balladen und temperamentvollen Titeln erzeugte Spannung. Den Text von "We didn't start the fire", einem Zungenbrecher, präsentierte Fischer perfekt und ohne sich zu verhaspeln. "River of dreams", "She's always a woman to me" oder als mehrstimmiger A-Capella-Gesang "For the longest time" (Annika Fischers Vergleich: Jetzt stehen wir da wie beim Elfmeter"). Die Fülle der großartigen Titel des amerikanischen Pianisten, Sängers und Songwriters schien unerschöpflich.

Doch auch Strassers Auftritt im grauen Gehrock begeisterten das Publikum. Sein langer Atem bei "All about Soul", bekam Sonderapplaus. Gänsehautstimmung machte sich breit, als Strasser nur mit Thomas Basy am Piano "And so it goes" anstimmte. Bei der Liebesballade "Just the way you are" schwang so etwas wie Romantik mit. Michael Binders Saxofon setzte dabei weiche Akzente.

Publikum tobt

Und wie war das nun mit der Verlängerung und Nachspielzeit? Keine Frage: Das Publikum tobte vor Begeisterung und forderte mehrere Zugaben. Beim "Piano Man" versuchten manche sogar einen Walzer oder schunkelten zumindest mit.

Empfehlen Tweet +1

Übersicht

Startseite
Bildergalerien
Lokalnachrichten
Persönlicher Bereich
Sport
Anmeldung / Login

ADIDAS Kinder »DFB Trikot 2014 H...
59,95 €
Shop

ULM

Klangstarke Hommage an Billy Joel

Mit dem großen Aufgebot von zwölf Musikerinnen und Musikern aus Regensburg und Nürnberg gastierte "A Tribute to Billy Joel" im Podium des Theaters Ulm.

GOTTFRIED LOTHAR | 09.01.2014 0 0 0 0 MEINUNGEN

Matthias Baumann, Absolvent des Music College Regensburg, hat diese Band gegründet, um dem großen amerikanischen Sänger, Pianisten und Songschreiber auf seine Art und Weise huldigen zu können. Dank der frischen Art zu musizieren hielt es die zahlreichen Besucher im Laufe des Abends vor Begeisterung nicht mehr auf den Stühlen.

"Only the Good Die Young" ist einer dieser bekannten Songs aus der Feder von Billy Joel. Annika Fischer interpretierte das Lied, als ob es für sie geschrieben worden wäre. Mit ihrer großen Stimme, die nur manchmal vom Soundmischer etwas zu schrill abgenommen wurde, konnte sie auch in ausdrucksvollen Balladen wie "Shameless" überzeugen. Ihr zur Seite stand Martin Strasser, der musikalische Allrounder aus Regensburg. Mit "She Is Only a Woman to Me" und "Honesty" zeigte der sympathische Sänger alle Stärken seiner modulationsfähigen Stimme. Gemeinsam sangen Fischer und Strasser "Just the Way We Are" und natürlich den "Piano Man", einen der populärsten Songs aus der Feder Billy Joels.

Auch die drei Backgroundsänger Lisa Göttl, Richi Beck und Uli Groeben konnten mit Solo-Einsätzen überzeugen. Neben dem herausragenden Bandleader Baumann an den Drums wirkten mit Andreas Wildenauer an der Gitarre, Philipp Zimmermann am Bass, Michael Binder am Saxophon, Benjamin Jung an der Posaune und Andreas Stich an der Trompete weitere herausragende junge Musiker mit, die bei vielen kleinen Soli ihre Virtuosität unter Beweis stellen konnten. Besonders zu erwähnen bleibt noch Pianist Thomas Kölbl, der trotz seiner Jugendlichkeit eine erstaunliche interpretatorische Tiefe an den Tag legte.

GOTTFRIED LOTHAR | 09.01.2014 0 0 0 0 MEINUNGEN

Das könnte Sie auch interessieren

"Rainbow Loom": Armbänder sind begehrt und umstritten
Was haben David Beckham, Kate Middleton und Miley Cyrus gemeinsam? Alle tragen Rainbow Loom Bands - aus Gummi gehäkelte Freundschaftsbänder - am Handgelenk. Der Trend aus Amerika erreicht nun auch... » mehr

ANZEIGE
Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten

Martin Strasser Piano Man Uli Groeben
Lisa Göttl Philipp Zimmermann Andreas Stich
Annika Fischer Andreas Wildenauer Billy Joel
Michael Binder Matthias Baumann
Thomas Kölbl Benjamin Jung Musikerin
Musiker Auftritt Band Lieder
Interpretation Virtuose Begeisterung
Beifall

ANZEIGE
Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten
Cortina DOLOMITI

ANZEIGE
Xavier Naidoo Tickets
Jetzt bei Eventim zum Originalpreis bestellen!
Ab 46,55 €

Google-Anzeigen

Safari-Energiesparmodu
Hier klicken, um Flash-Plug-In zu
Tapeten wechsel ab 29 Eu

gramm, auf das bereits ein Banner am Augustinus-Gymnasium hinweist.
Bild: Hartl

Oberpfalz und klassischer Musik aus dem Rest der Welt. (Zeit: 20.30 Uhr;

Schulgeschichte. (Zeit: 19.30 Uhr; Eintritt: 2,50 Euro)

Toller Tribut an „einen von uns“

Annika Fischer und Martin Strasser huldigen Billy Joel

Weiden. (jba) Gewohnt gute Musik servierte das „Bistrot Paris“. Mittlerweile schon bekannt für seine kulturellen Schätze, landete das Tanzcafé abermals einen Kassenschlager: Annika Fischer und Martin Strasser lockten mit ihrem „Tribute to Billy Joel“ selbst bei Minusgraden ein breitgefächertes Publikum aus den warmen Wohnzimmern.

Annika Fischer war sich zwar sicher, dass „die ganzen Leute“ nur wegen Billy Joel gekommen seien, doch die große Resonanz auf das Kellerkonzert konnte nicht nur daher rühren: Ihre offene, freundliche und gleichermaßen humorvolle und natürliche Art begeisterte die Zuschauer mindestens genauso wie ihre wunderbar klare Stimme und die liebevoll ausgewählten Stücke. „Das war nicht leicht“, gab sie zu. „Er ist ein fabelhafter Sänger.“

„Shameless“, eine energiegeladene Rockballade, brachte sie ebenso gefühlvoll und ausdrucksstark wie das dynamische Stück „Only The Good Die Young“. Auch Martin Strassers angenehm tiefer Gesang fand großen Anklang: Er eröffnete den Abend mit dem rhythmischen „Allentown“ und erntete eine Menge Applaus, genauso wie für das impulsive „Honesty“.

Wohlklingend vereinten sich die beiden im Duett „Just the way you are“. Ihre Stimmen harmonierten makellos miteinander, die Zuhörer bekamen Gänsehaut – doch die „Schnulze“, wie Annika Fischer das Stück nannte, lockerten die Sänger mit witzigen Paartanzszenen und übertriebenen Gesten auf: Spätestens jetzt fand man die beiden umwerfend sympathisch. Beim wahrscheinlich bekanntesten Stück des Abends, „Uptown Girl“, fingen die

Gefühlvoll und energiegeladen: Martin Strasser und Annika Fischer gelang ein mitreißendes Duett. Das Publikum war begeistert – nicht nur wegen der Songs von Billy Joel, sondern gerade auch wegen der Darbietung. Bild: jba

Stehenden an zu tanzen und wippen – und die Sitzenden tippten mit den Füßen auf den Boden.

Als Schmankerl erzählten die beiden Sänger einige Anekdoten aus der Biographie von Billy Joel. „Der is’ einer vo“ uns“, meinte Annika Fischer. Sein Großvater komme aus Nürnberg und habe bei Witt gelernt. „Auch wenn seine Wurzeln in Franken liegen. Aber da sind wir tolerant.“

Ein Abend, an dem ein Ohrenschmaus dem nächsten folgte – und das nicht nur wegen der Lieder von Billy Joel. Sondern vor allem wegen der großartigen Darbietung.